

Christen, ihr seid das Licht der Welt!

In Matthäus 5:14 macht Jesus Christus selbst eine der bemerkenswertesten Aussagen, die jemals über Christen gemacht wurden: „**Ihr seid das Licht der Welt.**“

In dieser kurzen gebündelten Aussage unseres Herrn wird uns das große **Vorrecht** vor Augen geführt, als Christ ein Licht sein zu dürfen.

Dieser kurze Satz ist aber auch ein **Prüfstein** für unser *behauptetes* Christsein. Kommt dieser Satz so bei uns an? Die Intention dieses Ausspruchs Jesu ist es eben auch, uns zu einer ehrlichen **Selbstprüfung** anzuregen, ob wir seinen Ansprüchen genügen.

Wenn wir behaupten, Christen zu sein, dann sollten wir uns mit dem Wörtchen „ihr“ („**Ihr** seid das Licht der Welt“) angesprochen fühlen. Also wir – du und ich –, wir sind durch Jesu Worte zu einer sehr genauen Analyse herausgefordert. Stellen wir uns ihr nun!

Bleiben wir zunächst beim Wörtchen „*ihr*“. In der „Elberfelder Praxisbibel – Lehre und Verkündigung“ wird dieses Wort *kursiv* im Text gedruckt (auch andere Übersetzungen tun dies). Warum? Jesu „*ihr*“ ist emphatisch zu verstehen; das soll heißen, auf diesem Wort liegt ein besonderer Nachdruck. Demnach will uns Jesus damit etwas nachdrücklich zu verstehen geben.

Die Betonung auf dem „*Ihr*“ zieht gewisse Dinge nach sich. Das kommt daher, dass die Welt in einem Zustand der Finsternis ist. Obwohl die Welt gerne mit Begriffen wie „Erleuchtung“ und „Aufklärung“ um sich wirft, ist sie doch noch immer in größte geistliche Dunkelheit gehüllt. Mit seiner Aussage „*Ihr* seid das Licht der Welt“ erklärt Jesus aber nicht nur, dass die Welt im tiefsten Finstern steht; er geht noch weiter und behauptet, dass *nur ein Christ* helfenden Rat geben kann, weil *allein er* über diesbezügliches „Licht“ verfügt. Diesen Anspruch zu erheben, berechtigt Jesus hiermit seine wahren Nachfolger.

Der Welt (Jesus meint die von Gott entfremdete Menschenwelt, siehe Joh. 17:16; 1. Joh. 5:19, 20) fehlt dieses Licht völlig; die pechschwarze Finsternis dieser

Welt ist geradezu greifbar. Das ist die *negative* Aussage Jesu hierzu.

Kommen wir nun zum *positiven* Aspekt: „*Ihr*“ – der einfache, gewöhnliche, durchschnittliche Christ kann mehr „Licht“ bieten als der größte Experte, der kein Christ ist. So vorzugehen, hat es Gott gefallen (1. Kor. 1:21). Wie ist das möglich? Wie kann das auf dich und mich zutreffen? Nun, damit sind wir bei dem, was die Heilige Schrift uns über **das Wesen des echten Christen** lehrt.

Jetzt wird es wirklich interessant:

Derselbe Christus, der zu uns sagt: „**Ihr** seid das Licht der Welt“ (Mat. 5:14), sagt auch: „**Ich bin das Licht der Welt**“ (Joh. 8:12; 9:5). Diese beiden Aussagen müssen immer *zusammen* gesehen werden, denn man ist als Christ „das Licht der Welt“ **nur aufgrund der Gemeinschaft mit Jesus**, der selbst „das Licht der Welt“ ist! Jesus beanspruchte, gekommen zu sein, um Licht zu bringen. So sagt er zum Beispiel im zweiten Teil von Johannes 8:12: „Wer *mir* nachfolgt, wird keineswegs in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens besitzen.“

Mit diesen Worten will uns Jesus also klarmachen, dass *er* (und *nur er allein*) uns dieses Leben spendende Licht gibt (Joh. 12:35, 36, 46).

Doch damit nicht genug: **Er macht auch aus uns „Licht“**. Der Apostel Paulus ist gemäß Epheser 5:8 damit in Einklang, wenn er sagt: „... denn einst wart ihr Finsternis, **jetzt aber seid ihr Licht in Verbindung mit dem Herrn**. Fahrt fort, als **Kinder des Lichts** zu wandeln.“ Mit anderen Worten: Christen haben nicht nur Licht *empfangen*, sondern sie *sind* auch Licht geworden – *durch die Einheit des Gläubigen mit dem Herrn Jesus Christus*. Trifft das auf dich zu? Bei einem echten Christen zieht Christus ein, so dass der Christ in gewisser Weise das wird, was Christus ist.

Beide Aspekte sind also wichtig: Als solche, die Christus angehören, haben wir Licht *empfangen*. Aber zusätzlich ist das alles *auch Teil unserer selbst geworden*. Es ist unser Leben geworden, so dass wir es gewissermaßen reflektieren. Denn: „... dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, daß **Gott Licht ist**, und in Gemeinschaft mit ihm gibt es gar keine Finsternis“ (1. Joh. 1:5-7).

Also: **Gott** ist Licht. **Christus** ist Licht. **Christen** sind Licht.

Jesus sagt von sich und seinem Vater bezüglich eines Christen: „... wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen“ (Joh.14:23) – **das in Form des heiligen Geistes**. Durch Gott, durch Jesus und durch den heiligen Geist sind wir das, was wir als Christen sein sollten: „Licht“.

Kommen wir jetzt zur praktischen Seite:

Wie zeigt sich bei einem Christen, dass er nicht nur behauptet, „das Licht der Welt“ zu sein, sondern dass er es auch tatsächlich ist? Welche Wirkung hat Licht? Was richtet Licht aus?

Der erste Effekt, den Licht hat, ist zweifellos, dass es die **Finsternis enthüllt** und so zum Vorschein kommen lässt, was im Dunkeln ist. Epheser: 5:13 sagt es so: „Nun werden alle Dinge, die gerügt werden, **durch das Licht offenbar gemacht**, denn alles, was offenbar gemacht wird, ist Licht.“ Licht leuchtet aus.

Gemäß Matthäus 4:16 wird in Bezug auf Christus gesagt:

„Das Volk, das in **Finsternis** saß, sah ein **großes Licht**, und denen, die in einer Gegend des **Todesschattens** saßen: **Licht** ging ihnen auf.“

Die erste Wirkung seines Kommens in die Welt war also, dass er die **Finsternis** im Leben dieser Welt **aufgedeckt** hat. Diesen Effekt hat jede gute und geheiligte Persönlichkeit – immer und unweigerlich (schon Noah: Heb. 11:7). Wir brauchen immer etwas, das uns die Unterschiede aufzeigt; und das beste Mittel, etwas sichtbar zu machen, ist durch **Kontraste**. Jesus tut das, und jeder, der echter Christ ist, tut das auch.

Paulus beispielsweise sprach in oben genannter Stelle gemäß Epheser 5:13 davon, dass Dinge „durch das Licht offenbar gemacht werden“, und fügt gemäß 1. Thessalonicher 5:7 hinzu: „Denn die da schlafen, sind gewohnt, bei **Nacht** zu schlafen, und die, die sich betrinken sind gewöhnlich bei **Nacht** betrunken.“ „**Kinder des Lichts**“ (Eph. 5:8) oder aber „Söhne des Ungehorsams ... Finsternis“ (Eph. 5:6, 7) – so sieht die **Aufteilung der ganzen Menschheit** aus.

Allein durch sein Christsein zeigt ein echter Christ eine

andere Art Leben, was dann sofort auch den wahren Charakter und das wahre Wesen der **anderen** Art und Weise zu leben offenbart. In der finsternen Welt ist ein Christ wie ein Licht, das angezündet wurde – und sofort fangen die Menschen um ihn herum an nachzudenken. Sie wundern sich und schämen sich vielleicht sogar. Je geheiligter eine Person ist, umso gewisser wird sich auch dieser Effekt einstellen. Allein indem er ist, was er ist, lässt er andere Menschen wegen ihres Verhaltens rot werden. So funktioniert ein Christ als Licht (*lies* Philipper 2:15). Gewissermaßen stellt der Christ einen Maßstab auf und zeigt damit die andere Art und Weise zu leben, die Menschen möglich ist. Es ist eine **Entlarvung der Finsternis**. Finsternis kann es im Licht nicht aushalten.

Johannes 3:19 sagt: „Dies nun ist die Grundlage für das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, aber **die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht**, denn ihre Werke waren böse.“

Menschen der Finsternis möchten nicht ins Licht treten, denn sie wollen nicht getadelt werden. Und genau das ist auch die eigentliche **Ursache für die Feindschaft**, die die **religiösen Führer** Jesus Christus entgegenbrachten.

Warum hassten und verfolgten sie ihn so sehr? Die Antwort lautet: Wegen seiner völligen Reinheit, seiner völligen Heiligkeit. **Sein Licht zeigte ihnen, wer sie wirklich waren, und darum hassten sie ihn so sehr.** Er offenbarte und brachte die verborgenen Dinge der Finsternis, die in ihnen vorhanden waren, ans Licht. Echte Christen haben heute dieselbe Aufgabe – und es wird sich derselbe Effekt einstellen. Wer religiöse Heuchelei und Irrlehren (zum Beispiel der Großkirchen oder auch der Zeugen Jehovas) aufdeckt, wird angefeindet.

Doch das ist nicht alles, was das Licht tut: Das Licht offenbart nicht nur die verborgenen Dinge der Finsternis, es erklärt auch die **Ursache** der Finsternis. Und was ist, kurz gesagt, letztlich die *Ursache* der Finsternis? Letztlich ist es die Entfremdung der Menschen von Gott. Alle Finsternis der heutigen Welt geht letztlich auf **Sünde**, Egoismus und Selbstsucht zurück.

Erinnern wir uns nochmals an das, was wir in Johannes 3:19 gelesen haben: „Dies nun ist die Grundlage für das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, aber die Menschen haben die **Finsternis** mehr **geliebt** als das

Licht, denn ihre Werke waren **böse**.“

Der gefallene Mensch *liebt* die Finsternis immer noch mehr als das Licht; *er zieht es vor*, das Böse zu tun, trotz seines Gewissens. Er hat *Gefallen* daran. Die Ursache dafür liegt in seinem *Wesen*. Das ist der bestimmende Faktor – **sein sündiges Wesen**. Das „Licht“ nun nötigt diesen Menschen, sich selbst ins Angesicht zu schauen. Und das „Licht“ sagt diesem Menschen immer dasselbe: „Der Fehler liegt in dir. Sieh dir deinen Lebensstil an.“

Doch das Licht tut noch mehr: Es zeigt auch den einzigen Weg, der aus der Finsternis *herausführt*.

Ja, es gibt einen **Ausweg**. Jesus – das Licht – nennt ihn uns: „**Ihr müsst wiedergeboren werden**“ (Joh. 3:7). Das ist es, was der Mensch braucht – **ein neues Wesen**, das *das Licht liebt* und die Finsternis hasst. Der Mensch muss auf seinem Weg der Finsternis gestoppt werden und auf den Weg zu Gott gebracht werden. Und hier dürfen echte Christen mitwirken – „Ihr seid das Licht der Welt“.

Christen sind dazu da, solchen in der Finsternis stehenden Menschen zu sagen, dass es **einen Weg zu Gott** gibt,

noch dazu einen sehr einfachen Weg: Eine Person – **Jesus Christus**. Er ist „der Weg“ (Joh. 14:6).

Jesu Mission: 1. Die Finsternis zu erhellen, 2. die Ursache für die Finsternis aufzudecken und 3. einen neuen Weg zurück zu Gott zu schaffen.

Er hat nicht nur unsere Sünde getragen, die uns in unsere missliche Lage brachte, sondern er bietet uns auch ein neues Wesen an. **Er macht aus uns einen neuen Menschen** – mit neuen Wünschen, neuen Sehnsüchten, neuen Zielen, ja einer neuen Ausrichtung. Er gibt uns das neue Leben, das das Licht liebt und die Finsternis hasst, anstatt die Finsternis zu lieben und das Licht zu hassen. Möge das Licht Jesu dich treffen, um selbst Licht zu sein.

***Denn so hat uns der Herr geboten:
„Ich habe dich zum Licht der Nationen
gesetzt, dass du zum Heil bist bis an das
Ende der Erde.“***

(Apostelgeschichte 13:47, *Elberfelder*)

Weitere Themen hier: www.Christusbekenner.de